



Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt



Tarif- und Besoldungsrunde öffentlicher Dienst Bund und Kommunen

Nach dem Anschlag in München ist vieles anders!

Jetzt erst recht! Gewerkschaften zeigen sich entschlossen

Zu Beginn der zweiten Verhandlungsrunde mit Bund und Kommunen kamen die Gewerkschaften geschlossen zusammen, um nach dem schrecklichen Attentat in München ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Rund tausend Kolleg*innen waren dem Aufruf zur Solidarität und gemeinsamen Verantwortung gefolgt. Anstatt einer lauten Streikkundgebung nahmen sie Anteil und waren in Gedanken bei den Angehörigen der verstorbenen Mutter und ihrer zweijährigen Tochter sowie den Verletzten, ihren Familien und allen, die diesen schrecklichen Moment miterleben mussten.

Gemeinsam setzten sie ein Zeichen der Entschlossenheit: Im Gedenken an München werden wir uns der politischen Instrumentalisierung und dem Rechtsruck entgegenstellen und selbstverständlich mit aller Kraft für unsere Forderungen kämpfen. Das sind wir den Opfern und uns schuldig.

36 Monate Laufzeit und keine soziale Komponente

Die Verhandlungen endeten erneut ohne Arbeitgeberangebot. Die Arbeitgeber haben vor allem deutlich gemacht, was mit ihnen alles nicht geht. Eine Verständigung ist derzeit nicht in Sicht.

Sie wollen eine lange Laufzeit und orientieren auf Planungssicherheit über die nächsten 36 Monate. Zur Frage des Entgelts zeigten sie sich bedeckt, schlossen aber eine soziale Komponente kategorisch aus. Lediglich zu den Zulagen und Zuschlägen zeigten sie Verhandlungsbereitschaft.

Unsere Forderungen zur Entlastung, insbesondere denen, die Einfluss auf die Arbeitszeit nehmen, weisen sie bisher entschieden zurück. Dazu gehören die drei zusätzlichen

freien Tage und das „Meine-Zeit-Konto“. Insbesondere beim Konto tun sie sich schwer damit, dass der Beschäftigte mehr über die individuelle Arbeitszeitgestaltung bestimmen soll. Auch eine Neuregelung zur Altersteilzeit lehnen sie ab.



„Wenn die breite Ablehnung unserer Forderungen zur Entlastung, die Verweigerung einer sozialen Komponente und die dreijährig Laufzeit eine Würdigung Eurer Leistungen sein soll, dann haben die Arbeitgeber wohl etwas nicht verstanden“, so der Stellvertretende Bundesvorsitzende Harald Schaum. „Unsere Antwort muss sein, den Druck zu erhöhen. Alle sind gefordert, sich jetzt an den Wartstreiks zu beteiligen.“

Verhandlungsfortsetzung vom 14 bis 17. März

**IG Bauen-Agrar-Umwelt – die Forstgewerkschaft
Eine starke Gemeinschaft für die Beschäftigten und
Beamtinnen/Beamten in Forst und Naturschutz.**



So einfach werde ich IG BAU-Mitglied
<https://igbau.de/Mitglied-werden.html>

Herausgeber:
IG Bauen-Agrar-Umwelt
Bundesvorstand
Vorstandsbereich
Stellvertretender Bundesvorsitzender
Finanzen – Bildung – Forst und Agrar
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt am Main
Februar 2025, Foto: Tobias Seifert

WAS HAT DIE ZWEITE VERHANDLUNGSRUNDE GEBRACHT?

Unsere Forderungen	Was sagen die Arbeitgeber?
Acht Prozent im Volumen	<p>1. Runde: Wir sollten akzeptieren, dass die schwierige Haushaltslage ein enges Korsett für den Abschluss bildet.</p> <p>2. Runde: Allenfalls kann es eine minimale Entgelterhöhung geben. Einige Arbeitgeberverbände wollen eine absolute Nullrunde.</p>
Mindestens 350 Euro	<p>1. Runde: Wir sollten erst einmal vorrechnen, wo sich im unteren Einkommensbereich eine Reallohnücke auftut.</p> <p>2. Runde: Kommt nicht infrage.</p>
Zulagen und Zuschläge für Arbeit zu ungünstigen Zeiten (als Teil des Volumens)	<p>1. Runde: Kein Angebot.</p> <p>2. Runde: Hier können sie sich in Teilen Entgegenkommen vorstellen, darf aber nicht zu teuer werden.</p>
200 Euro mehr für Auszubildende, Studierende und Praktikant*innen	Kein Angebot.
Laufzeit zwölf Monate	<p>1. Runde: Wichtig sei Planungssicherheit, daher lange Laufzeit, länger als die 24 Monate aus der Tarifrunde 2023.</p> <p>2. Runde: 36 Monate.</p>
Unbefristete Übernahme von Auszubildenden und Studierenden in Vollzeit	<p>1. Runde: Wir sollten erst einmal zeigen, ob es überhaupt Probleme bei der Übernahme gibt.</p> <p>2. Runde: Wer gut ist, werde auch übernommen – kein Handlungsbedarf.</p>
Drei zusätzliche freie Tage	<p>1. Runde: Damit würden wir für noch mehr Arbeitsverdichtung sorgen.</p> <p>2. Runde: Alles, was mit Verkürzung von Arbeitszeit zu tun hat, wird rigoros abgelehnt.</p>
Ein zusätzlicher freier Tag für Gewerkschaftsmitglieder	<p>1. Runde: Stirnrunzeln.</p> <p>2. Runde: Abgelehnt.</p>
„Meine-Zeit-Konto“	<p>1. Runde: Gefällt ihnen gar nicht, dass Beschäftigte mehr Selbstbestimmung über ihre Arbeitszeit haben sollen.</p> <p>2. Runde: Mehr Selbstbestimmung für Beschäftigte wollen sie nicht, die Möglichkeit von Arbeitszeitverkürzung erst recht nicht.</p>
Überstundenzuschläge auch bei Teilzeit	<p>1. Runde: Kein Angebot</p> <p>2. Runde: Keine Notwendigkeit.</p>
Neue Altersteilzeitregelung	<p>1. Runde: Geht gar nicht – das würden ohnehin vor allem Fachkräfte nutzen und die würden dringend gebraucht.</p> <p>2. Runde: Thema habe sich erledigt.</p>

Außerdem wollen wir:

Angleichung der Arbeitsbedingungen Ost an West (Kündigungsschutz!)	<p>1. Runde: Wir sollten erst einmal zeigen, ob irgendwo jemand von Kündigung bedroht ist.</p> <p>2. Runde: Keine Ausweitung auf den Osten.</p>
Recht auf Vollzeit	<p>1. Runde: Wir sollten erst einmal zeigen, wo Beschäftigte nicht von Teilzeit in Vollzeit wechseln können.</p> <p>2. Runde: Kein Angebot, sei organisatorisch schwierig.</p>
Zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Verhandlungsergebnisses auf Beam*innen	<p>1. Runde: Kein Angebot.</p> <p>2. Runde: Das sei doch immer so gemacht worden.</p>